

Zwischenbericht

2/2004

hannover rück

KENNZAHLEN

des Hannover Rück-Konzerns

in Mio. EUR	2004						2003	
	1.1.–31.3.	1.4.–30.6.	+/- Vorjahr	1.1.–30.6.	+/- Vorjahr	1.4.–30.6.	1.1.–30.6.	
Gebuchte Bruttoprämien	2 464,3	2 331,0	-17,5 %	4 795,3	-19,8 %	2 825,4	5 977,5	
Verdiente Nettoprämien	1 601,2	1 859,9	-5,3 %	3 461,0	-4,9 %	1 963,0	3 638,9	
Versicherungstechnisches Ergebnis	-55,3	-36,5	-7,2 %	-91,8	-31,1 %	-39,3	-133,3	
Kapitalanlageergebnis	298,5	268,5	-3,5 %	567,0	+16,6 %	278,2	486,2	
Operatives Ergebnis (EBIT)	154,5	220,9	+25,4 %	375,4	+31,6 %	176,2	285,2	
Überschuss nach Steuern	96,9	114,6	+25,6 %	211,5	+30,2 %	91,2	162,4	
Haftendes Kapital	4 393,5			4 235,1	+25,8 %		3 365,5	
Eigenkapital	2 658,2			2 484,3	+17,9 %		2 107,9	
Minderheitsanteile	494,0			509,3	+15,1 %		440,9	
Hybridkapital	1 241,3			1 241,5	+52,0 %		816,7	
Kapitalanlagen (inkl. Depotforderungen)	23 791,7			23 964,9	+17,6 %		20 386,2	
Bilanzsumme	35 343,4			35 733,3	+4,3 %		34 264,9	
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	0,80	0,95		1,75		0,92	1,65	
Buchwert je Aktie in EUR	22,04	20,60		20,60		21,48	21,48	
Selbstbehalt	79,5 %	73,2 %		76,5 %		67,8 %	69,8 %	
Kombinierte Schaden-/Kostenquote der Schaden-Rückversicherung	95,4 %	93,4 %		94,3 %		97,3 %	98,6 %	
Kapitalanlagenrendite	5,2 %	4,5 %		4,9 %		5,5 %	4,8 %	
Umsatzrendite*	9,7 %	11,9 %		10,9 %		9,0 %	7,8 %	
Eigenkapitalrendite (nach Steuern)	15,3 %	17,8 %		17,3 %		18,9 %	16,9 %	

* Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämien

Verdankt Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Erfolgsgeschichte Ihrer Gesellschaft geht weiter: Nach einem gelungenen Start ins Geschäftsjahr 2004 war auch das zweite Quartal sehr erfreulich.

Mit einem operativen Ergebnis (EBIT) von gut 375 Mio. EUR zum Halbjahr konnten wir das Vorjahresergebnis – wie schon im ersten Quartal – um rund ein Drittel übertreffen. Der Konzernüberschuss stieg ebenfalls um knapp ein Drittel auf über 200 Mio. EUR. Beide Werte sind bisher unerreicht. Wir liegen also voll im Plan, das Ergebnis für das gesamte Jahr erneut maßgeblich zu steigern und einen neuen Rekord zu erwirtschaften. Alle Geschäftsfelder konnten hierbei ein höheres operatives und Nachsteuerergebnis vorweisen. Besonders erwähnenswert ist, dass wir trotz der Kapitalerhöhung im Juni des Vorjahres auch das Ergebnis je Aktie verbessern konnten, und zwar um rund 10 Cent auf 1,75 EUR.



Es zeigte sich also auch im zweiten Quartal wieder, dass nicht das Volumen, sondern der Gewinn entscheidend ist. Unsere Bruttoprämie sank zwar um knappe 20 % – die Gründe sind in Restrukturierungen, in der Stärke des Euro sowie im Zyklusmanagement zu finden –, dank des gestiegenen Selbstbehalts blieb die Nettoprämie währungskursbereinigt gegenüber dem Vorjahr jedoch konstant.

In unserem bedeutendsten Geschäftsfeld, der *Schaden-Rückversicherung*, boten sich zum 1. April, dem Erneuerungstermin in Japan und Korea, zahlreiche Chancen, profitables Geschäft zu zeichnen. Die Schaden-Rückversicherung profitiert unverändert von attraktiven Preisen und Bedingungen; zudem war der Schadenverlauf günstig. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote spiegelt dies wieder: Sie betrug im ersten Halbjahr 94,3 % und lag somit mehr als vier Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Auch die Belastung aus Großschäden war wiederum erfreulich niedrig: im zweiten Quartal verzeichneten wir lediglich einen. Entsprechend konnte auch der Gewinn zweistellig zulegen. Kurzum: Das erste Halbjahr war ein sehr erfolgreiches für die Schaden-Rückversicherung.

Die übrigen Geschäftsfelder trugen ebenfalls maßgeblich zu unserem guten Halbjahresergebnis bei und entwickeln sich im Berichtsjahr weitgehend plangemäß. Die *Personen-Rückversicherung* verdoppelte den Gewinn gegenüber dem Vorjahr nahezu, ebenso die *Finanz-Rückversicherung*, und auch das *Programmgeschäft* konnte seinen Beitrag gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhen.

Auf den Kapitalmärkten gab es im zweiten Quartal keine unliebsamen Überraschungen: Die ordentlichen Kapitalerträge verbesserten sich leicht als Folge der steigenden Kapitalanlagebestände; letztere überkompensierten die unverändert niedrigen Renditen bei festverzinslichen Wertpapieren. Einen außergewöhnlichen Wertberichtigungsbedarf auf unsere Kapitalanlagen gab es nicht. Das Kapitalanlageergebnis übertraf im ersten Halbjahr deutlich die Marke von 0,5 Mrd. EUR – ebenfalls eine zweistellige Steigerung.

Die verbesserte Liquidität unserer Aktie zeigt sich täglich mit Handelsvolumina, die im Durchschnitt rund fünfmal höher liegen als noch vor gut einem Jahr. Zusammen mit dem annähernd verdoppelten Streubesitz, der nun knapp die Hälfte des Aktienkapitals beträgt, sind wir mittlerweile ein Schwergewicht im MDax geworden. In einem sich im zweiten Quartal insgesamt deutlich abschwächenden Marktumfeld hielt sich unsere Aktie vergleichsweise gut, konnte sich allerdings absolut betrachtet bei weitem nicht zufrieden stellend entwickeln.

Für Ihr Vertrauen in die Hannover Rück bedanke ich mich – auch im Namen meiner Vorstandskollegen – sehr herzlich. Unser Ziel ist und bleibt es, Ihre Gesellschaft sicher in die Zukunft zu führen und ihren Wert nachhaltig zu steigern.

Mit freundlichen Grüßen



Wilhelm Zeller
Vorsitzender des Vorstands

VERWALTUNGSORGANE

der Hannover Rückversicherung AG

Aufsichtsrat

Wolf-Dieter Baumgartl ¹⁾²⁾ Hannover	Vorsitzender
Dr. Paul Wieandt ²⁾ Hof/Saale	Stellv. Vorsitzender
Herbert K. Haas ¹⁾²⁾ Burgwedel	
Karl Heinz Midunsky München	
Ass. jur. Otto Müller ³⁾ Hannover	
Ass. jur. Renate Schaper-Stewart ³⁾ Lehrte	
Dipl.-Ing. Hans-Günter Siegerist ³⁾ Nienstädt	
Dr. Klaus Sturany Essen	
Bodo Uebber Berlin	

Vorstand

Wilhelm Zeller Burgwedel	Vorsitzender
André Arrago Hannover	
Dr. Wolf Becke Hannover	
Jürgen Gräber Ronnenberg	
Dr. Elke König Hannover	
Dr. Michael Pickel Gehrden	
Ulrich Wallin Hannover	

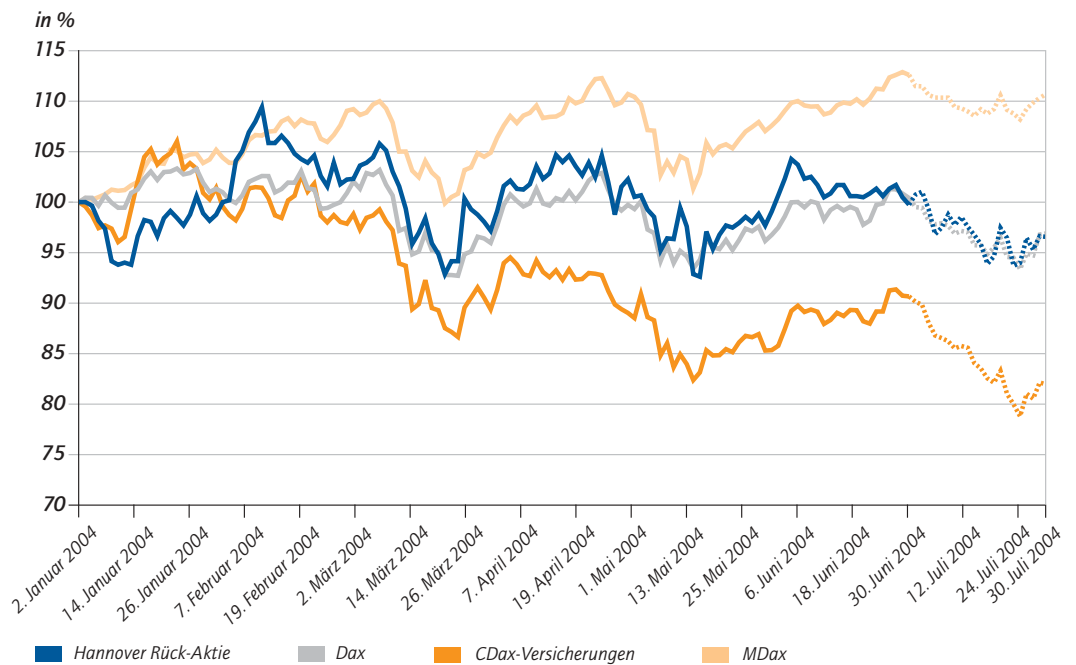
1) Mitglied des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten
2) Mitglied des Bilanzausschusses
3) Arbeitnehmervertreter

DIE HANNOVER RÜCK-AKTIE

Nach einem viel versprechenden Start in das Börsenjahr 2004 entwickelten sich die Aktienmärkte im Verlauf des zweiten Quartals eher negativ. Der leichte Aufwärtstrend der Kapitalmärkte im ersten Quartal wurde im März kurzzeitig durchbrochen, im April erholten sich die Märkte, stabilisierten sich Anfang Mai und fielen Mitte Mai auf Grund von Bombendrohungen und erneuten Terrorängsten auf ein Jahres-

tief zurück. Zum Ende des zweiten Quartals erholten sich die Märkte zwar etwas, standen jedoch noch nicht auf festen Füßen. Die Wahl der Investoren fiel weiterhin bevorzugt auf die Mid- und Small-Caps: MDax +14,36 %, TecDax +6,69 %, SDax +14,39 %, MSCI Germany Small Cap +11,03 % ließen Dax +2,21 % und CDax-Versicherungen -7,91 % weit hinter sich.

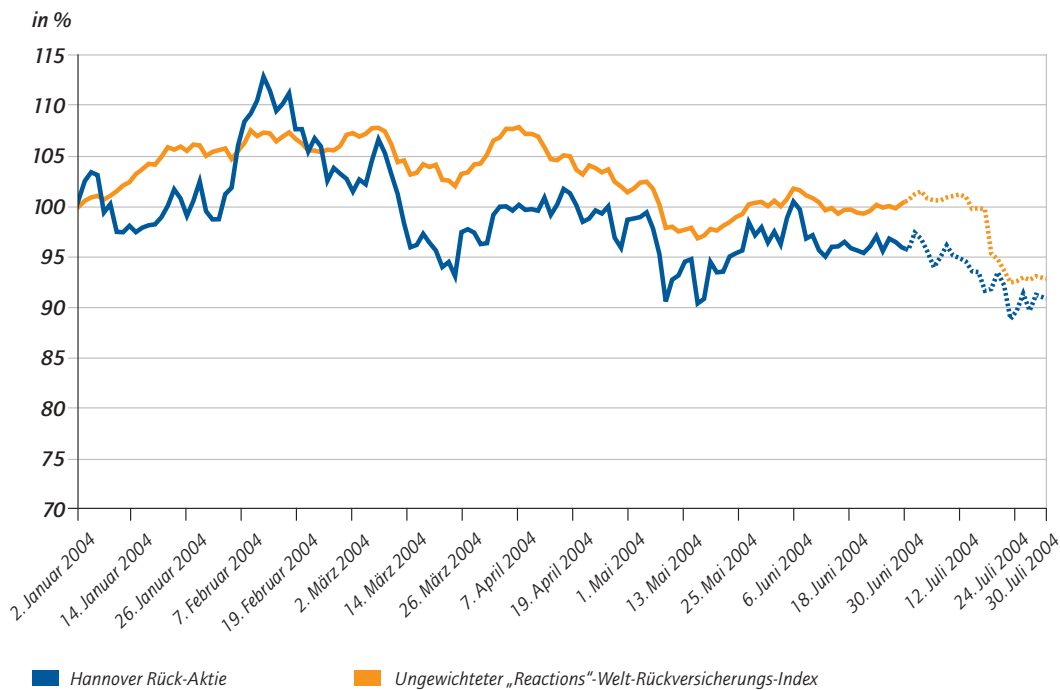
Die Performance der Hannover Rück-Aktie im Vergleich zu gängigen Indizes



Die Hannover Rück-Aktie entwickelte sich wie schon während der ersten drei Monate des Berichtsjahres auch im zweiten Quartal deutlich besser als andere Versicherungstitel und schlug den CDax-Versicherungen um 6,86 Prozentpunkte. Der MDax jedoch, dem auch die Hannover Rück-Aktie angehört, ließ unseren Wert mit 15,41 Prozentpunkten hinter sich. Unsere eigentliche Benchmark, der ungewichtete

„Reactions“-Welt-Rückversicherungs-Index, zeigte einen nahezu parallelen Verlauf zur Hannover Rück-Aktie (+0,25 Prozentpunkte). Unsere Aktie verzeichnete ihr Jahrestief mit 26,15 EUR – genauso wie weite Teile des Marktes – am 17. Mai, erholte sich in der Folge jedoch deutlich. Die Hannover Rück-Aktie beendete das Quartal bei 27,43 EUR – fast unverändert zum Jahresanfang.

Die Hannover Rück-Aktie im Vergleich zum ungewichteten „Reactions“ Welt-Rückversicherungs-Index (in USD)



Der ungewichtete „Reactions“-Welt-Rückversicherungs-Index bildet alle börsennotierten Rückversicherer der Welt ab. Unser strategisches Ziel ist, eine Kursentwicklung zu erreichen, die in einem gleitenden Drei-Jahres-Durchschnitt über der Performance dieser Benchmark liegt.

Anfang Juli lud die Hannover Rück zu ihrem „International Investors’ Day“ in London ein, wo den Kapitalmarktteilnehmern Hintergrundinformationen zur Strategie und Unternehmensentwicklung sowie ein Ausblick auf die kommenden Jahre vorgestellt wurden. Die Konferenzthemen, die Sie auf unserer Homepage nachverfolgen können, stießen auf breites Interesse bei den Investoren und Finanzanalysten. Als Ergebnis konnten wir eine Vielzahl positiver Marktkommentare und Bewertungen für unser Unternehmen beobachten.

Im Schnitt liegt das derzeitige Kursziel der Analysten für die Hannover Rück-Aktie bei rund 35 EUR. Bei einem aktuellen Kurs von rund 26 EUR ergibt sich auf Basis der Konsensus-Gewinn-

schätzung für das Jahr 2005 ein Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) von gut 7. Von dieser sehr günstigen Bewertung und unserer kontinuierlich überdurchschnittlichen Profitabilität ausgehend, bescheinigt uns die große Mehrzahl der Analysten auch für die Zukunft positive Gewinnaussichten. Zum 30. Juni empfahlen 21 der 28 von uns erfassten Analysten die Hannover Rück-Aktie zum Kauf, ein Anteil von 75 %.

Angaben zur Aktie

in EUR	30.6.2004	2003	2002	2001	2000	1999
Ergebnis je Aktie (verwässert) ¹⁾	1,75	3,24	2,75	0,11	4,13	2,29
Ausschüttung je Aktie	–	0,95	0,85	–	0,77 ¹⁾	0,68
Körperschaftsteuergutschrift	–	–	–	–	0,36	0,29
Bruttoausschüttung	–	0,95	0,85	–	1,21 ²⁾	0,97

1) Auf jede für das Jahr 2000 voll eingezahlte Stückaktie

2) Inkl. Bonus von 0,08 EUR

International Securities Identification Number (ISIN):	DE 000 840 221 5
Aktionärsstruktur:	51,2 % Talanx AG 48,8 % Streubesitz
Kapitalmaßnahme vom 12. Juni 2003:	Erhöhung des Grundkapitals durch <ul style="list-style-type: none"> • Barkapitalerhöhung gegen Ausgabe von 9.716.392 neuen Aktien sowie durch • Sachkapitalerhöhung gegen Ausgabe von 13.716.814 neuen Aktien an die Talanx AG gegen alle Geschäftsanteile der HDI Re (Ireland) Ltd. – jetzt Hannover Re (Dublin) Ltd. (mit wirtschaftlicher Wirkung vom 1. Juli 2003)
Grundkapital zum 30. Juni 2004:	120.597.134,00 EUR
Zahl der Aktien zum 30. Juni 2004:	120.597.134 auf den Namen lautende Stückaktien
Marktkapitalisierung zum 30. Juni 2004:	3.308,0 Mio. EUR

Wir können mit dem Geschäftsverlauf des zweiten Quartals und des gesamten ersten Halbjahres sehr zufrieden sein. Letzteres knüpft nahtlos an die guten Ergebnisse der Jahre 2002 und 2003 an.

Die Bruttoprämie ging wie schon im Vorquartal auch im zweiten Quartal hauptsächlich währungsbedingt deutlich zurück. Jedoch zeigte sich wieder eindrucksvoll, dass in der Rückversicherung nicht das Volumen, sondern das Ergebnis ausschlaggebend ist: Trotz des Prämienrückgangs konnten wir sowohl unser operatives Ergebnis (EBIT) als auch den Konzernüberschuss im ersten Halbjahr um gut ein Drittel gegenüber dem Vorjahreszeitraum verbessern. Der weiter gestiegene Selbstbehalt bewirkte, dass die Nettoprämie währungsbereinigt gegenüber dem Vorjahr fast konstant blieb.

Die gebuchte Bruttoprämie betrug im ersten Halbjahr 4,8 Mrd. EUR, 19,8 % weniger als im Vorjahr (6,0 Mrd. EUR). Bei konstanten Wechselkursen des Euro, insbesondere gegenüber dem US-Dollar, hätte der Rückgang nur 15,0 % betragen. Die verdiente Nettoprämie reduzierte sich leicht um 4,9 % auf 3,5 Mrd. EUR (3,6 Mrd. EUR). Einen deutlichen Anstieg hingegen verzeichnete das operative Ergebnis (EBIT), das mit 31,6 % auf 375,4 Mio. EUR verbessert wurde (285,2 Mio. EUR). Der Konzernüberschuss nach Steuern wuchs ähnlich deutlich um 30,2 % auf 211,5 Mio. EUR (162,4 Mio. EUR). Trotz der Kapitalerhöhung im Juni des Vorjahres, bei der das Aktienkapital um rund 25 % angehoben wurde, konnte im Berichtszeitraum sogar der Gewinn je Aktie auch noch verbessert werden: Er erreichte zum Halbjahr 1,75 EUR (1,65 EUR).

Schaden-Rückversicherung

Nach den erfreulichen Hauptvertragsverhandlungen zum 1. Januar 2004 boten sich uns auch im zweiten Quartal wieder gute Chancen, profitables Rückversicherungsgeschäft zu zeichnen. So konnten wir beispielsweise die Haupterneuerungssaison in Japan und Korea zum 1. April nutzen, unter teilweise deutlich verbesserten Konditionen unser Geschäft auszuweiten.

Gegenüber dem Vorjahresende erhöhte sich unser Eigenkapital um 3,3 % auf 2,5 Mrd. EUR (2,4 Mrd. EUR), gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres sogar um 17,9 % (2,1 Mrd. EUR) – trotz der Rekorddividende von 114,6 Mio. EUR, die im zweiten Quartal ausbezahlt wurde. Die Platzierung einer nachrangigen Schuldverschreibung in Höhe von 750 Mio. EUR am 18. Februar ermöglichte es uns schon im ersten Quartal, eine ausstehende Anleihe in Höhe von 400 Mio. USD fast vollständig zurückzukaufen. Wir werden einen weiteren Teil des Erlöses, rund 120 Mio. EUR, im November des Berichtsjahres für die Tilgung unserer ausstehenden Genussscheine verwenden.

Mit der neuen Anleihe haben wir unser haftendes Kapital mit Blick auf unsere sehr guten Ratings von Standard & Poor's und A.M. Best weiter gestärkt, unsere finanzielle Flexibilität bewiesen und die Qualität des Kapitals weiter verbessert. Mit der Anhebung des Ausblicks unseres sehr guten „AA“-Ratings von „negativ“ auf „stabil“ honorierte Standard & Poor's als eine der weltweit führenden Ratingagenturen im Juni, dass sich die Kapitalstärke der Hannover Rück nochmals verbessert hat. Ausschlaggebend waren bei dieser positiven Neueinschätzung auch unsere überdurchschnittliche Profitabilität und die schneller als geplant gelungene Reduktion unserer Forderungen gegenüber anderen Rückversicherern um rund ein Drittel.

Im Rahmen unserer langjährigen Geschäftspolitik, dem Zyklusmanagement, haben wir auch im Jahr 2004 unser Portefeuille weiter optimiert: Dabei wollen wir proportionales Geschäft durch nichtproportionales ersetzen, das unseren Analysen zufolge langfristig erheblich profitabler ist. Folglich entwickelten wir in Japan unser Portefeuille stärker in Richtung nichtpro-

portionales Geschäft, in Korea zeichneten wir zum 1. April sogar ein ausschließlich nichtproportionales Portefeuille.

Die Neuausrichtung unserer Geschäftsbeziehung mit den HDI-Schwestergesellschaften sorgte im ersten Halbjahr nochmals für einen Rückgang der Bruttoprämie. Auch unsere „More from less“-Initiative führte dazu, dass in den Bereichen, wo wir langfristig unterdurchschnittliche Profitabilität vermuten, Zeichnungen konsequent zurückgefahren wurden. Vor diesem Hintergrund und insbesondere auf Grund der Schwäche des US-Dollar im Jahresvergleich reduzierte sich unsere gebuchte Bruttoprämie um 20,5 % auf 2,1 Mrd. EUR (2,7 Mrd. EUR). Bei konstanten Wechselkursen hätte der Rückgang 17,2 % betragen. Auf Grund der deutlichen Erhöhung des Selbstbehalts auf 77,4 % (69,1 %) sank die Nettoprämie dagegen nur um 9,6 %.

Im Geschäftsjahr 2004 blieben wir bisher von großen Naturkatastrophenschäden verschont; zahlreiche Schäden belasteten uns auf Grund der nichtproportionalen Struktur unseres Portefeuilles nicht. Einziger Großschaden im zweiten Quartal war für die Hannover Rück der Einsturz eines Gebäudes am Pariser Flughafen Charles de Gaulle, wo wir für unseren Anteil von einem Nettoschaden von maximal 15 Mio. EUR

ausgehen. Insgesamt fiel im ersten Halbjahr eine unterdurchschnittliche Nettoschadensumme aus Großschäden von 51,9 Mio. EUR oder 3,5 % der Nettoprämie an. Der langjährige Durchschnitt beträgt rund 5 Prozentpunkte.

Die kombinierte Schaden-/Kostenquote entwickelte sich insgesamt sehr gut: Zum Halbjahr erreichte sie mit 94,3 % einen gegenüber dem Vorjahreszeitraum (98,6 %) um 4,3 Prozentpunkte verbesserten Wert. Selbst den bereits sehr guten Wert (96,0 %) des gesamten Geschäftsjahres 2003 und die 95,4 % des ersten Quartals haben wir damit unterboten. Nennenswerte Nachreservierungen für Vorjahre waren im ersten Halbjahr wie schon in der Vergangenheit nicht notwendig. Dies gilt insbesondere für das US-Haftpflichtgeschäft und hier besonders für die Jahre 1997 bis 2001, die sich für einige unserer Konkurrenten bekanntlich recht problematisch darstellen.

Mit einem operativen Ergebnis (EBIT) von 228,4 Mio. EUR konnte die Schaden-Rückversicherung einen Zuwachs von 25,1 % gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum (182,6 Mio. EUR) realisieren. Den Überschuss nach Steuern konnten wir um 14,4 % auf 115,9 Mio. EUR (101,3 Mio. EUR) steigern. Der Gewinn je Aktie fiel leicht auf 0,96 EUR (1,03 EUR).

Kennzahlen zur Schaden-Rückversicherung

in Mio. EUR	2004			2003			
	1.1.–31.3.	1.4.–30.6.	+/- Vorjahr	1.1.–30.6.	+/- Vorjahr	1.4.–30.6.	1.1.–30.6.
Gebuchte Bruttoprämien	1 179,7	935,7	-20,7 %	2 115,4	-20,5 %	1 180,5	2 659,2
Verdiente Nettoprämien	669,9	821,5	-12,1 %	1 491,4	-9,6 %	934,6	1 650,5
Versicherungstechnisches Ergebnis	30,5	54,2	+115,7 %	84,7	+265,3 %	25,1	23,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	75,4	153,0	+17,6 %	228,4	+25,1 %	130,1	182,6
Überschuss nach Steuern	39,9	76,0	+13,9 %	115,9	+14,4 %	66,7	101,3
Ergebnis je Aktie in EUR	0,33	0,63	-7,4 %	0,96	-7,3 %	0,68	1,03
Selbstbehalt	82,0 %	71,7 %		77,4 %		66,2 %	69,1 %
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	95,4 %	93,4 %		94,3 %		97,3 %	98,6 %

Personen-Rückversicherung

Die Konditionen in der Personen-Rückversicherung befinden sich in den meisten Märkten unverändert auf einem zufrieden stellenden Niveau, im Bereich der Neugeschäftsfinanzierung haben wir eine erhöhte Nachfrage in verschiedenen europäischen Märkten bemerkt.

Der Prämienrückgang bei der Personen-Rückversicherung, über den wir im ersten Quartal berichteten, machte sich jedoch auch zum Halbjahr bemerkbar. Hauptgrund war unverändert der Wegfall einer großen Geschäftsbeziehung in Großbritannien, deren Prämienvolumen im Vorjahr über 200 Mio. EUR betragen hatte. Darüber hinaus wirkte sich der im Vorjahresvergleich schwache US-Dollar ebenfalls negativ auf die Prämienentwicklung aus. So fiel zum Halbjahr die gebuchte Bruttoprämie um 13,8 % auf 939,4 Mio. EUR (1,1 Mrd. EUR). Bei konstanten Wechselkursen hätte der Rückgang der Bruttoprämie lediglich 10,5 % betragen. Die verdiente Nettoprämie sank jedoch nur marginal um 0,9 % auf 857,9 Mio. EUR (865,9 Mio.

EUR), da sich der Selbstbehalt deutlich auf 91,8 % (79,1%) erhöhte. Für das zweite Halbjahr 2004 erwarten wir insbesondere im Bereich der UK-Rentenversicherung eine Wiederbelebung, die zu einem spürbaren Anstieg der Prämieinnahmen ab dem vierten Quartal 2004 führen sollte.

Das operative Ergebnis (EBIT) stieg bei einem leicht verbesserten versicherungstechnischen Ergebnis um 64,8 % auf 39,2 Mio. EUR und liegt zum Halbjahr über der planmäßigen Entwicklung, die eine jährliche Steigerung um 25 % vorsieht. Die Umsatzrendite entwickelte sich dementsprechend erfreulich und erreichte einen gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich verbesserten Wert von 4,6 % (2,7 %). Auch der Quartalsüberschuss nach Steuern hat sich mit 23,7 Mio. EUR und einer Steigerung von 97,4 % gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt (12,0 Mio. EUR). Somit erreichte die Personen-Rückversicherung zum Halbjahr einen Gewinn je Aktie von 0,20 EUR (0,12 EUR).

Kennzahlen zur Personen-Rückversicherung

in Mio. EUR	2004				2003		
	1.1.–31.3.	1.4.–30.6.	+/- Vorjahr	1.1.–30.6.	+/- Vorjahr	1.4.–30.6.	1.1.–30.6.
Gebuchte Bruttoprämien	444,0	495,5	-4,6 %	939,4	-13,8 %	519,4	1 090,2
Verdiente Nettoprämien	399,9	458,0	+20,9 %	857,9	-0,9 %	378,8	865,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	24,1	15,0	+89,8 %	39,2	+64,8 %	7,9	23,8
Überschuss nach Steuern	16,4	7,4	+209,3 %	23,7	+97,4 %	2,4	12,0
Ergebnis je Aktie in EUR	0,14	0,06	+200,0 %	0,20	+66,7 %	0,02	0,12
Selbstbehalt	90,4 %	93,2 %		91,8 %		73,0 %	79,1 %
Umsatzrendite*	6,0 %	3,3 %		4,6 %		2,1 %	2,7 %

* Operatives Ergebnis (EBIT) / verdiente Nettoprämien

Finanz-Rückversicherung

Die Finanz-Rückversicherung knüpfte im zweiten Quartal an die erfreuliche Entwicklung im Vorquartal an. Zwar reduzierte sich auch hier die in den vergangenen Jahren rasant gewachsene Bruttoprämie zum Halbjahr erwartungsgemäß um 26,9 % auf 674,8 Mio. EUR (923,3 Mio. EUR). Bei konstanten Wechselkursen wäre der Rückgang mit 21,3 % auch hier niedriger ausgefallen. Der Selbstbehalt blieb mit 95,3 % fast konstant (96,4 %), die verdiente Nettoprämie ging um 14,4 % auf 552,0 Mio. EUR (644,7 Mio. EUR) zurück. Die Erstkonsolidierung der Hannover Re (Dublin) Ltd. hatte positive Auswirkungen in Höhe von 137,4 Mio. EUR auf die Bruttoprämie und 61,2 Mio. EUR auf die Nettoprämie.

Insbesondere dank eines verbesserten Kapitalanlageergebnisses konnte das operative Ergebnis (EBIT) erneut gesteigert werden und erreichte mit 65,3 Mio. EUR einen um 73,1 % besseren Wert als im Vorjahr (37,8 Mio. EUR). Die Umsatzrendite verdoppelte sich auf 11,8 % (5,9 %). Der Überschuss nach Steuern stieg ebenfalls deutlich um 84,2 % auf 45,9 Mio. EUR (24,9 Mio. EUR), davon steuerte die Hannover Reinsurance Dublin 11,3 Mio. EUR bei. Der Gewinn je Aktie belief sich zum 30. Juni somit auf 0,38 EUR (0,25 EUR).

Kennzahlen zur Finanz-Rückversicherung

in Mio. EUR	2004			2003			
	1.1.–31.3.	1.4.–30.6.	+/- Vorjahr	1.1.–30.6.	+/- Vorjahr	1.4.–30.6.	1.1.–30.6.
Gebuchte Bruttoprämien	353,7	321,2	-31,0 %	674,8	-26,9 %	465,7	923,3
Verdiente Nettoprämien	249,0	303,0	-25,8 %	552,0	-14,4 %	408,2	644,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	32,6	32,7	+62,9 %	65,3	+73,1 %	20,1	37,8
Überschuss nach Steuern	26,0	19,9	+64,5 %	45,9	+84,2 %	12,1	24,9
Ergebnis je Aktie in EUR	0,21	0,17	+33,3 %	0,38	+52,0 %	0,12	0,25
Selbstbehalt	98,2 %	92,0 %		95,3 %		98,7 %	96,4 %
Umsatzrendite*	13,1 %	10,8 %		11,8 %		4,9 %	5,9 %

* Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämien

Programmgeschäft

Im Programmgeschäft liegt unser besonderer Fokus unverändert auf der Qualität des gezeichneten Geschäfts. Das Geschäft wird zu über 90 % in den USA gezeichnet; daher ist hier auch der negative Währungskurseffekt aus der Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro besonders ausgeprägt. Entsprechend sank die gebuchte Bruttoprämie zum Halbjahr um 18,3 % auf 1,1 Mrd. EUR (1,3 Mrd. EUR). Bei konstanten Wechselkursen hätte der Rückgang nur 9,9 % betragen. Wie geplant konnten wir jedoch unseren Selbstbehalt erneut signifikant steigern; er betrug zum Halbjahr 49,1 % (44,7 %). Im Gegensatz zum

Rückgang der Bruttoprämie stieg die Nettoprämie somit deutlich um 17,2 % auf 559,8 Mio. EUR (477,7 Mio. EUR).

Die kombinierte Schaden-/Kostenquote verschlechterte sich leicht gegenüber dem Vorjahr und betrug 96,6 % (94,0 %), dieser Anstieg ist jedoch auf den gestiegenen Selbstbehalt zurückzuführen. Letzterer bringt im Gegenzug aber auch höhere Kapitalanlagevolumina mit sich, sodass sich das Kapitalanlageergebnis auf Grund der weiter steigenden Kapitalanlageerträge um mehr als ein Drittel erhöhte. Dies führte insgesamt zu

einem leichten Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) von 3,2 % auf 42,5 Mio. EUR (41,2 Mio. EUR). Nach Steuern betrug der Überschuss des ersten Halbjahrs 25,9 Mio. EUR, ein Wert, der

mit 7,7 % ebenfalls über dem Vorjahr lag (24,1 Mio. EUR). Das Programmgeschäft steuerte somit einen Gewinn je Aktie in Höhe von 0,21 EUR (0,25 EUR) zum Konzern-Halbjahresergebnis bei.

Kennzahlen zum Programmgeschäft

in Mio. EUR	2004					2003	
	1.1.–31.3.	1.4.–30.6.	+/- Vorjahr	1.1.–30.6.	+/- Vorjahr	1.4.–30.6.	1.1.–30.6.
Gebuchte Bruttoprämien	487,0	578,7	-12,3 %	1 065,6	-18,3 %	659,8	1 304,9
Verdiente Nettoprämien	282,4	277,4	+15,0 %	559,8	+17,2 %	241,3	477,7
Versicherungstechnisches Ergebnis	7,4	11,8	+17,7 %	19,2	-32,9 %	10,0	28,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	22,3	20,2	+10,6 %	42,5	+3,2 %	18,3	41,2
Überschuss nach Steuern	14,6	11,4	+14,3 %	25,9	+7,7 %	10,0	24,1
Ergebnis je Aktie in EUR	0,12	0,09	-10,0 %	0,21	-16,0 %	0,10	0,25
Selbstbehalt	50,1 %	48,2 %		49,1 %		44,7 %	44,7 %
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	97,4 %	95,8 %		96,6 %		95,9 %	94,0 %

Kapitalanlageergebnis

Nach einem verhalten optimistischen ersten Quartal an den Aktienmärkten verliefen die Monate April bis Juni eher gedämpft. Dax und Euro-Stoxx bewegten sich im Jahresverlauf seitwärts. Die Bondmärkte waren deutlich volatil, wobei der rasante Anstieg der US-Renditen im April sich bis Ende Juni bereits wieder teilweise reduzierte. Eine Erholung der Renditen auf festverzinsliche Wertpapiere belastete den Wert festverzinslicher Wertpapiere und somit die unrealisierten Kursgewinne. Hier zeigte sich, dass unsere Entscheidung vom März des Jahres richtig war, die Laufzeiten des Bondportefeuilles deutlich zu verkürzen. Dadurch fiel der Rückgang der Marktwerte im Portefeuille um rund 100 Mio. EUR geringer aus, als dies bei einem unveränderten Bondportefeuille der Fall gewesen wäre.

Die ordentlichen Kapitalanlageerträge konnten gegenüber dem Vorjahr leicht auf 533,1 Mio. EUR verbessert werden (526,1 Mio. EUR). Es überwogen hierbei die Erträge aus Zuflüssen aus den starken versicherungstechnischen Cashflows gegenüber den im Vorjahresvergleich niedrigeren Depotzinsen und der defensiveren Ausrichtung des Bondportefeuilles. Die modifizierte Duration

betrug zum 30. Juni nur 3,3 im Vergleich zu 3,7 zum Ende des Vorjahres. Das Nettokapitalanlageergebnis stieg dank niedrigerer Abschreibungen, den höheren realisierten Kursgewinnen und dem starken Mittelzufluss in die Kapitalanlagen entsprechend deutlich um 16,6 % auf 567,0 Mio. EUR an (486,2 Mio. EUR).

Abschreibungen auf unser Wertpapierportefeuille waren im ersten Halbjahr lediglich in Höhe von 19,9 Mio. EUR nötig, davon 12,3 Mio. EUR auf Aktien – wie schon im ersten Quartal ein durchaus „normaler“ Wert für ein Anlageportefeuille unserer Größe. Im Vorjahr betrug die Abschreibungen auf Wertpapiere zum Halbjahr noch 78,3 Mio. EUR. Unsere Aktienquote stieg zum 30. Juni leicht auf 7,5 % an und setzte damit den Trend aus dem ersten Quartal fort (31. März: 7,2 %).

Aus dem Abgang von Kapitalanlagen realisierten wir im ersten Halbjahr insgesamt 102,1 Mio. EUR an Gewinnen (87,5 Mio. EUR). Dem gegenüber standen realisierte Verluste von 18,9 Mio. EUR, nach 16,8 Mio. EUR im Vorjahr. Der Großteil der realisierten Gewinne re-

sultiert aus dem Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren im Zuge der Verkürzung der Laufzeiten zum Ende des ersten Quartals. Bei diesen

Verkäufen wurden jedoch auch Währungskursverluste realisiert, die in der Höhe die erwähnten Kursgewinne übertrafen.

Ausblick

Auch zum Halbjahr zeigt sich, dass unser Optimismus zu Beginn des Berichtsjahres für den weiteren Verlauf nicht unbegründet war. Wir erwarten konsequenterweise auch im zweiten Halbjahr und darüber hinaus eine positive Entwicklung unseres Geschäfts.

Die ersten Erkenntnisse aus den Erneuerungsverhandlungen zum 1. Juli in den USA, im Londoner Markt sowie in Australien und Neuseeland – in den anderen Märkten ist dieser Stichtag kein bedeutender Erneuerungstermin – deuten darauf hin, dass die günstigen Marktverhältnisse in der *Schaden-Rückversicherung* im Großen und Ganzen weiter andauern. Nach wie vor ist die Profitabilität des Geschäfts erfreulich, und wir erwarten nicht nur für den Rest des Berichtsjahres, sondern auch für die Erneuerungsverhandlungen Anfang 2005 eine anhaltend gute Profitabilität. Auf Grund der sich nach wie vor auswirkenden strategischen Neuorientierung unserer Geschäftsbeziehung zu den HDI-Gesellschaften, unserer „More from less“-Initiative, des aktiven Zyklusmanagements und der anhaltenden Dollar-Schwäche erwarten wir für das Gesamtjahr unverändert eine stark gebremste Entwicklung der Bruttoprämie, wegen der steigenden Selbstbehalte aber nur einen leichten Rückgang der Nettoprämie. Das Ergebnis der Schaden-Rückversicherung sollte noch besser als im Vorjahr ausfallen – vorausgesetzt, die Großschadenlast übersteigt den langjährigen Durchschnitt nicht deutlich.

In der *Personen-Rückversicherung* sollte im Berichtsjahr nach den signifikanten Prämiensteigerungen der vergangenen Jahre ein währungsbereinigt weitgehend konstantes Prämienvolumen erzielbar sein. Der Ergebnisbeitrag wird

unserer Erwartung zufolge deutlich zweistellig steigen.

Nach dem rasanten Wachstum der vergangenen Jahre gehen wir in der *Finanz-Rückversicherung* im Berichtsjahr immer noch von einer ruhigeren Prämienentwicklung aus. Der Ergebnisbeitrag dieses Geschäftsfeldes sollte jedoch unverändert erfreulich ausfallen.

Im *Programmgeschäft* rechnen wir mit einer Verbesserung der Profitabilität gegenüber dem Vorjahr. Die Bruttoprämie sollte sich währungsbereinigt etwa auf Vorjahresniveau oder leicht darüber bewegen, die Nettoprämie auf Grund des höheren Selbstbehalts deutlich steigen.

Das Volumen der *Kapitalanlagen* wird auf Grund des unverändert sehr guten versicherungstechnischen Cashflows weiter ansteigen. Bei etwas niedrigeren durchschnittlichen Renditen und Laufzeiten und einem außerordentlichen Ergebnis auf Halbjahreshöhe erwarten wir ein Kapitalanlageergebnis mindestens auf Vorjahreshöhe.

Der bisherige Geschäftsverlauf bestätigt insgesamt unsere Erwartungen. Zwar wird die Konzernbruttoprämie in diesem Jahr voraussichtlich rund 10 % unter dem Vorjahresniveau liegen, der höhere Selbstbehalt sollte jedoch dafür sorgen, dass die Nettoprämie ungefähr das Niveau von 2003 erreicht. Was das Ergebnis anbelangt, so halten wir weiterhin unsere Prognose vom Februar 2004 aufrecht: Wir gehen aus heutiger Sicht von einem Konzernjahresüberschuss zwischen 390 Mio. EUR und 430 Mio. EUR aus (3,20–3,60 EUR je Aktie).

QUARTALSABSCHLUSS

des Hannover Rück-Konzerns

KONZERNBILANZ

zum 30. Juni 2004

in TEUR	2004	2003	
	30.6.	Wirtschaftliche Betrachtung 31.12.	US GAAP „As-if-pooling“- Methode* 31.12.
Aktiva			
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand	484 434	498 695	498 695
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	12 314 353	11 119 567	11 119 567
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	1 184 190	925 595	925 595
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – Handelsbestand	–	2 402	2 402
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	229 767	230 591	230 591
Sonstige Kapitalanlagen	631 229	633 885	633 885
Kurzfristige Anlagen	513 071	569 592	569 592
Gesamte Kapitalanlagen ohne laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	15 357 044	13 980 327	13 980 327
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	443 228	386 134	386 134
Kapitalanlagen	15 800 272	14 366 461	14 366 461
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für Prämienüberträge	564 859	566 920	566 920
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	90 703	206 717	206 717
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4 335 044	4 396 564	4 396 564
Anteile der Rückversicherer an sonstigen Rückstellungen	32 444	41 528	41 528
Abgegrenzte Abschlusskosten	1 855 300	1 690 806	1 690 806
Abrechnungsforderungen	4 036 447	3 402 908	3 402 908
Depotforderungen	8 164 622	7 664 683	7 664 683
Geschäfts- und Firmenwert	208 807	203 619	203 619
Sonstige Vermögensgegenstände	447 637	248 585	248 585
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	197 128	185 953	185 953
	35 733 263	32 974 744	32 974 744

* Zahlen gemäß US GAAP „As-if-pooling“-Methode unter Einbeziehung der Hannover Reinsurance (Dublin) Ltd.

in TEUR	2004	2003	
Passiva		Wirtschaftliche Betrachtung	US GAAP „As-if-pooling“- Methode*
	30.6.	31.12.	31.12.
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	19 371 358	18 703 170	18 703 170
Deckungsrückstellung	4 214 237	4 001 148	4 001 148
Rückstellung für Prämienüberträge	2 379 671	2 126 894	2 126 894
Rückstellungen für Gewinnanteile	157 455	130 265	130 265
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	3 683	9 089	9 089
Abrechnungsverbindlichkeiten	2 329 660	1 396 215	1 396 215
Depotverbindlichkeiten	1 025 102	1 080 491	1 080 491
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	613 886	474 526	474 526
Ausgleichsposten für Anteile der anderen Gesellschafter	509 286	491 836	491 836
Andere Verbindlichkeiten	373 820	365 095	365 095
Steuerverbindlichkeiten	238 610	137 583	137 583
Rückstellung für latente Steuern	790 716	869 857	869 857
Begebene Anleihen	1 123 853	666 328	666 328
Genussrechtskapital	117 597	117 597	117 597
Verbindlichkeiten	33 248 934	30 570 094	30 570 094
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	120 597	120 597	120 597
Nominalwert 120 597 Genehmigtes Kapital 60 299			
Kapitalrücklagen	724 562	764 199	724 562
Kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile			
Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste aus Kapitalanlagen abzüglich latenter Steuern	72 040	157 569	160 862
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung abzüglich latenter Steuern	-275 642	-352 502	-340 938
Übrige kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	-16 704	-22 685	-22 685
Summe nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile	-220 306	-217 618	-202 761
Gewinnrücklagen			
Anfangsbestand	1 762 252	1 379 291	1 340 529
Überschuss	211 470	354 779	418 321
Gezahlte Dividende	-114 567	-82 591	-82 591
Sonstige Veränderungen	321	85 993	85 993
	1 859 476	1 737 472	1 762 252
Eigenkapital	2 484 329	2 404 650	2 404 650
	35 733 263	32 974 744	32 974 744

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2004

in TEUR	2004		2003			
	1.4.–30.6.	1.1.–30.6.	Wirtschaftliche Betrachtung		US GAAP „As-if-pooling“- Methode*	
			1.4.–30.6.	1.1.–30.6.	1.4.–30.6.	1.1.–30.6.
Gebuchte Bruttoprämien	2 330 990	4 795 323	2 825 411	5 977 526	2 974 578	6 222 727
Gebuchte Rückversicherungsprämien	624 359	1 129 403	909 751	1 804 452	933 960	1 841 250
Veränderung der Bruttoprämienüberträge	147 754	-187 361	36 634	-545 499	-18 643	-666 717
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttoprämienüberträgen	5 466	-17 530	10 621	11 283	24 248	24 910
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1 859 851	3 461 029	1 962 915	3 638 858	2 046 223	3 739 670
Ordentliche Kapitalanlageerträge	275 964	533 133	265 907	526 115	284 043	570 499
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	24 862	102 111	41 882	87 460	41 882	87 460
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	12 387	18 893	12 395	16 768	12 622	17 085
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	719	1 179	-228	-3 928	-228	-3 928
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen/ Abschreibungen	20 652	50 573	16 962	106 654	17 024	106 719
Kapitalanlageergebnis	268 506	566 957	278 204	486 225	296 051	530 227
Sonstige versicherungstechnische Erträge	1 740	5 302	14 712	18 165	14 712	18 165
Erträge insgesamt	2 130 097	4 033 288	2 255 831	4 143 248	2 356 986	4 288 062
Aufwendungen für Versicherungsfälle	1 339 756	2 523 909	1 580 203	2 874 886	1 610 068	2 930 927
Veränderung der Deckungsrückstellung	61 967	94 021	79 192	207 060	79 192	207 060
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile	413 038	770 347	262 251	523 394	278 725	538 763
Sonstige Abschlusskosten	868	3 334	1 664	5 626	1 888	6 127
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	22 320	43 984	29 597	53 039	29 597	53 039
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	60 129	122 526	64 032	126 326	64 120	126 500
Versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	1 898 078	3 558 121	2 016 939	3 790 331	2 063 590	3 862 416
Übriges Ergebnis	-11 103	-99 797	-62 602	-67 676	-64 213	-69 371
Operatives Ergebnis (EBIT)	220 916	375 370	176 290	285 241	229 183	356 275
Zinsen auf Hybridkapital	14 792	31 422	13 583	26 926	13 583	26 926
Ergebnis vor Steuern	206 124	343 948	162 707	258 315	215 600	329 349
Steueraufwand	60 460	90 494	51 085	68 599	56 691	76 091
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	-31 074	-41 984	-20 411	-27 342	-20 414	-27 342
Überschuss	114 590	211 470	91 211	162 374	138 495	225 916

* Zahlen gemäß US GAAP „As-if-pooling“-Methode unter Einbeziehung der Hannover Reinsurance (Dublin) Ltd.

in TEUR	2004		2003			
			Wirtschaftliche Betrachtung		US GAAP „As-if-pooling“-Methode*	
	1.4.–30.6.	1.1.–30.6.	1.4.–30.6.	1.1.–30.6.	1.4.–30.6.	1.1.–30.6.
Nicht ergebniswirksame Veränderungen des Eigenkapitals						
Veränderungen der nicht realisierten Kursgewinne/-verluste aus Kapitalanlagen	-155 792	-88 822	153 791	139 500	158 433	141 990
Gewinn/Verlust aus Währungsumrechnungen	-29 514	65 296	-22 759	-164 419	-21 414	-160 863
Übrige nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	11 263	5 981	-7 404	5 012	-7 404	5 012
Gesamt	-59 453	193 925	214 839	142 467	268 110	212 055
Ergebnis je Aktie						
Gewinn je Aktie in EUR	0,95	1,75	0,92	1,65	1,23	2,02

KAPITALFLUSSRECHNUNG

zum 30. Juni 2004

in TEUR	2004		2003	
	1.1.–30.6.	Wirtschaftliche Betrachtung 1.1.–30.6.	US GAAP „As-if-pooling“- Methode* 1.1.–30.6.	
I. Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit				
Konzernergebnis nach Steuern	211 470	162 374	225 916	
Abschreibungen/Zuschreibungen	29 454	95 542	95 542	
Realisierte Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-83 218	-70 692	-70 375	
Amortisationen	4 466	402	734	
Auf Minderheiten entfallendes Ergebnis	41 984	27 342	27 342	
Veränderungen der Depotforderungen/-verbindlichkeiten	-345 416	-72 485	-182 446	
Veränderung der Rückstellungen für Prämienüberträge	217 205	510 932	629 031	
Veränderung der Steuerforderungen/-verbindlichkeiten	56 469	39 299	46 792	
Veränderung der Deckungsrückstellungen	234 598	219 567	219 567	
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	427 356	753 481	757 791	
Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	-147 160	-385 020	-437 970	
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	28 012	-1 959	-1 969	
Veränderung der Abrechnungssalden	334 374	-425 488	-488 270	
Veränderung der sonstigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten	-194 305	-393 256	-389 779	
Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	815 289	460 039	431 906	
II. Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit				
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand				
Fällige Papiere	20 831	–	–	
Käufe	-4 634	–	–	
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand				
Fällige Papiere, Verkäufe	3 567 053	2 679 985	2 851 309	
Käufe	-4 676 866	-3 136 342	-3 171 583	
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand				
Verkäufe	191 841	117 084	117 084	
Zukäufe	-415 291	-80 013	-80 013	
Andere Kapitalanlagen				
Verkäufe	68 357	18 239	18 239	
Zukäufe	-26 483	-15 992	-15 992	
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen				
Verkäufe	1 099	2 106	2 106	
Neuerwerb	-8 697	-6 212	-6 212	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				
Neuerwerb	-538	-545	-545	
Kurzfristige Kapitalanlagen				
Veränderung	69 075	-446 358	-543 621	
Übrige Veränderungen	-14 471	-9 407	-9 657	
Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit	-1 228 724	-877 455	-838 885	

* Zahlen gemäß US GAAP „As-if-pooling“-Methode unter Einbeziehung der Hannover Reinsurance (Dublin) Ltd.

in TEUR	2004		2003	
	1.1.–30.6.	Wirtschaftliche Betrachtung 1.1.–30.6.	US GAAP „As-if-pooling“- Methode* 1.1.–30.6.	
III. Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit				
Einzahlung aus Kapitalmaßnahmen	–	219 590	219 590	
Veränderungen der Depotforderungen/ -verbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	139 870	311 928	311 928	
Gezahlte Dividende	-114 567	-82 589	-82 589	
Veränderung der begebenen Anleihen	447 416	30 179	30 179	
Andere Veränderungen	-16 957	-8 982	-8 982	
Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit	455 762	470 126	470 126	
IV. Währungskursdifferenzen	14 767	26 351	26 338	
Summe der Kapitalzu- und abflüsse (Summe I+II+III+IV)	57 094	79 061	89 485	
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	386 134	671 866	672 844	
Veränderung der flüssigen Mittel laut Kapitalflussrechnung	57 094	79 061	89 485	
Flüssige Mittel am Ende der Periode	443 228	750 927	762 329	
Ertragsteuern	-35 247	-16 383	-16 383	
Zinszahlungen	-66 309	-66 743	-66 743	

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

zum 30. Juni 2004

In der nachfolgenden Tabelle haben wir die versicherungstechnischen Aktiva und Passiva zum 30. Juni 2004 und zum 31. Dezember 2003 nach Eliminierung der konzerninternen segmentübergreifenden Geschäftsvorfälle unseren Segmenten zugeordnet.

Aufteilung zu versicherungstechnischen Aktiva- und Passiva-Positionen

in TEUR	Schaden-Rückversicherung		Personen-Rückversicherung	
	2004	2003	2004	2003
	30.6.	31.12.	30.6.	31.12.
Aktiva				
Anteile der Rückversicherer an den Prämienüberträgen	99 618	99 122	–	2 555
Abgegrenzte Abschlusskosten (netto)	238 268	197 078	1 447 052	1 344 206
Anteile der Rückversicherer an den Deckungsrückstellungen	–	–	90 703	206 717
Anteile der Rückversicherer an den Schadenrückstellungen und sonstigen Rückstellungen	1 640 222	1 817 976	96 329	96 379
Depotforderungen	173 901	176 330	3 918 009	3 257 988
Gesamt	2 152 009	2 290 506	5 552 093	4 907 845
Passiva				
Schadenrückstellungen	8 934 458	8 396 999	989 374	929 396
Deckungsrückstellung	–	–	4 214 237	4 001 148
Rückstellung für Prämienüberträge	1 110 741	939 942	24 894	21 868
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	96 941	93 987	34 498	24 002
Depotverbindlichkeiten	465 847	559 333	220 949	216 185
Gesamt	10 607 987	9 990 261	5 483 952	5 192 599

Finanz-Rückversicherung		Programmgeschäft		Gesamt	
2004	2003	2004	2003	2004	2003
30.6.	31.12.	30.6.	31.12.	30.6.	31.12.
17 867	2 042	447 374	463 201	564 859	566 920
51 838	44 780	118 142	104 742	1 855 300	1 690 806
–	–	–	–	90 703	206 717
457 109	506 510	2 173 828	2 017 227	4 367 488	4 438 092
4 058 797	4 216 479	13 915	13 886	8 164 622	7 664 683
4 585 611	4 769 811	2 753 259	2 599 056	15 042 972	14 567 218
5 923 702	6 192 954	3 523 824	3 183 821	19 371 358	18 703 170
–	–	–	–	4 214 237	4 001 148
277 623	165 518	966 413	999 566	2 379 671	2 126 894
28 847	18 851	852	2 514	161 138	139 354
24 679	20 734	313 627	284 239	1 025 102	1 080 491
6 254 851	6 398 057	4 804 716	4 470 140	27 151 506	26 051 057

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

zum 30. Juni 2004

Aufteilung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Schaden-Rückversicherung			Personen-Rückversicherung		
	2004	2003		2004	2003	
	1.1.–30.6.	Wirt- schaftliche Betrachtung 1.1.–30.6.	US GAAP „As-if-pooling- Methode“* 1.1.–30.6.	1.1.–30.6.	Wirt- schaftliche Betrachtung 1.1.–30.6.	US GAAP „As-if-pooling- Methode“* 1.1.–30.6.
Gebuchte Bruttoprämien	2 115 414	2 659 212	2 659 212	939 435	1 090 192	1 090 192
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1 491 374	1 650 548	1 650 548	857 855	865 900	865 900
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	1 084 673	1 308 699	1 308 699	508 105	544 236	544 236
Veränderung der Deckungsrückstellung für eigene Rechnung	–	–	–	-94 021	-207 060	-207 060
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile und das sonstige versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung	269 275	264 228	264 228	294 205	153 495	153 495
Kapitalanlageergebnis	226 635	199 606	199 606	112 908	109 844	109 844
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	52 723	54 436	54 436	27 569	28 558	28 558
Übriges Ergebnis	-82 941	-40 225	-40 225	-7 709	-18 631	-18 631
Operatives Ergebnis (EBIT)	228 397	182 566	182 566	39 154	23 764	23 764
Zinsen auf Hybridkapital	19 045	18 795	18 795	2 913	2 603	2 603
Ergebnis vor Steuern	209 352	163 771	163 771	36 241	21 161	21 161
Steueraufwand	59 018	45 151	45 151	11 370	2 835	2 835
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	-34 439	-17 271	-17 271	-1 152	-6 311	-6 311
Überschuss	115 895	101 349	101 349	23 719	12 015	12 015

* Zahlen gemäß US GAAP „As-if-pooling“-Methode unter Einbeziehung der Hannover Reinsurance (Dublin) Ltd.

Finanz-Rückversicherung			Programmgeschäft			Gesamt		
2004	2003		2004	2003		2004	2003	
1.1.–30.6.	Wirt- schaftliche Betrachtung 1.1.–30.6.	US GAAP „As-if-pooling- Methode“* 1.1.–30.6.	1.1.–30.6.	Wirt- schaftliche Betrachtung 1.1.–30.6.	US GAAP „As-if-pooling- Methode“* 1.1.–30.6.	1.1.–30.6.	Wirt- schaftliche Betrachtung 1.1.–30.6.	US GAAP „As-if-pooling- Methode“* 1.1.–30.6.
674 830	923 251	1 168 452	1 065 644	1 304 871	1 304 871	4 795 323	5 977 526	6 222 727
551 991	644 695	745 507	559 809	477 715	477 715	3 461 029	3 638 858	3 739 670
543 587	644 366	700 407	387 544	377 585	377 585	2 523 909	2 874 886	2 930 927
–	–	–	–	–	–	-94 021	-207 060	-207 060
137 065	116 179	132 049	111 818	29 992	29 992	812 363	563 894	579 764
199 753	156 270	200 272	27 661	20 505	20 505	566 957	486 225	530 227
1 005	1 841	2 015	41 229	41 491	41 491	122 526	126 326	126 500
-4 747	-826	-2 521	-4 400	-7 994	-7 994	-99 797	-67 676	-69 371
65 340	37 753	108 787	42 479	41 158	41 158	375 370	285 241	356 275
2 884	1 938	1 938	6 580	3 590	3 590	31 422	26 926	26 926
62 456	35 815	106 849	35 899	37 568	37 568	343 948	258 315	329 349
10 133	7 115	14 607	9 973	13 498	13 498	90 494	68 599	76 091
-6 393	-3 760	-3 760	–	–	–	-41 984	-27 342	-27 342
45 930	24 940	88 482	25 926	24 070	24 070	211 470	162 374	225 916

ERLÄUTERUNGEN

1. Allgemeine Aufstellungsgrundsätze

Die Hannover Rückversicherung AG (Hannover Rück) gehört zur Talanx AG, die wiederum zu 100 % dem HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. (HDI) gehört. Der HDI ist nach §§ 341 i ff. HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. In diesen Konzernabschluss sind die Abschlüsse der Hannover Rück und deren Tochterunternehmen einbezogen. Nach § 291 Abs. 3 Nr. 1 HGB in der geänderten Fassung entfällt für den Konzernabschluss der Hannover Rück die befreiende Wirkung des Konzernabschlusses der Muttergesellschaft.

Der Konzernabschluss der Hannover Rück wurde vollumfänglich entsprechend den amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften (United States Generally Accepted Accounting Principles „US GAAP“) erstellt.

SFAS 141 „Business Combinations“ par. 11 in Verbindung mit Appendix D 11 bis 18 regelt die Bilanzierung von Übertragungsvorgängen zwischen Gesellschaften unter gemeinsamer Beherrschung. Danach sind die Vermögensgegenstände und Schulden der übertragenen Gesellschaft zu den Buchwerten bei der abgebenden Muttergesellschaft zu übernehmen. Die zu Vergleichszwecken präsentierten Angaben der Vorperioden sind entsprechend anzupassen. Der Konzernabschluss wurde nach diesen Vorschriften, die wir insgesamt als „As-if-pooling“-Methode bezeichnen, aufgestellt und um bestimmte Angaben ergänzt. Alle Angaben des Vergleichszeitraumes sind unter Anwendung der „As-if-pooling“-Methode erstellt worden. Für nähere Angaben verweisen wir auf den Lagebericht und den Anhang unseres Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2003.

Alle vom Financial Accounting Standards Board (FASB) bis zum 30. Juni 2004 verabschiedeten Statements of Financial Accounting Standards (SFAS), deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2004 bindend sind, haben wir in dem Konzernabschluss berücksichtigt.

Die Quartalsergebnisse von Rückversicherungsunternehmen und damit auch die der Hannover Rück sind aus verschiedenen Gründen kein zuverlässiger Indikator für das Gesamtergebnis des Geschäftsjahres. Schäden aus Naturkatastrophen und andere Großschäden belasten das Ergebnis der Berichtsperiode, in der sie eintreten. Daneben können auch Nachmeldungen für große Schadenereignisse zu erheblichen Schwankungen der einzelnen Quartalsergebnisse führen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Kapitalanlagen werden in dem Quartal bilanziert, in dem die Anlagen veräußert werden.

2. Grundlagen der Rechnungslegung einschließlich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Quartalsabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften wurden zum Stichtag 30. Juni 2004 aufgestellt. Im Übrigen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003.

3. Konsolidierungskreis und -grundsätze

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis ist gegenüber dem 31. Dezember 2003 unverändert geblieben.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Vorschriften des SFAS 141. Im Rahmen des „Purchase Accounting“ werden die Anschaffungskosten der Muttergesellschaft mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet, das sich zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss nach der Neubewertung sämtlicher Vermögensgegenstände und Schulden ergibt. Nach Aktivierung aller erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände, die gemäß SFAS 141 getrennt von einem Geschäfts- oder Firmenwert („Goodwill“) zu bilanzieren sind, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaft und dem Kaufpreis als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Geringwertige und „negative Goodwills“ wurden im Jahr der Entstehung ertragswirksam verrechnet. Soweit Anteile am Eigenkapital Konzernfremden zustehen, werden diese Anteile separat ausgewiesen. Der Anteil Konzernfremder am Ergebnis wird in der Gewinn- und Verlustrechnung vom Ergebnis abgesetzt und beträgt zum 30. Juni 2004 41.984 TEUR (27.342 TEUR).

Schuldenkonsolidierung

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle wurden eliminiert.

4. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Kapitalanlagen einschließlich der Erträge und Aufwendungen

Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgte gemäß SFAS 115 „Accounting for Certain Investments in Debt and Equity Securities“. Die Zuordnung und Bewertung der Kapitalanlagen orientiert sich an der Anlageintention.

Festverzinsliche Wertpapiere, die bis zur Endfälligkeit der Anlagen im Bestand des Konzerns verbleiben (Held-To-Maturity), werden zu Anschaffungskosten zuzüglich bzw. abzüglich erfolgswirksamer Amortisationen bewertet (Amortised Costs). Die Amortisationen ergeben sich aus der Differenz zwischen den Nennwerten und den Anschaffungskosten und werden auf die jeweiligen Restlaufzeiten der festverzinslichen Wertpapiere verteilt.

Festverzinsliche Wertpapiere, die jederzeit veräußerbar sind, bei denen jedoch keine unmittelbare Verkaufsabsicht besteht (Available-For-Sale), werden zum Marktwert bewertet. Die Zuschreibung der Differenz zwischen Marktwert und den fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Costs) erfolgt ergebnisneutral.

Festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestands (Trading) werden zum Marktwert bewertet. Die Differenz zwischen dem Marktwert und den fortgeführten Anschaffungskosten wird ergebniswirksam berücksichtigt.

Wertpapiere, deren Marktwerte dauerhaft unter die fortgeführten Anschaffungskosten sinken, werden ergebniswirksam auf den Zeitwert abgeschrieben.

Die sonstigen Kapitalanlagen enthalten im Wesentlichen Anteile an „Private Equity“-Limited Partnerships.

Laufzeiten der festverzinslichen Wertpapiere des Dauerbestands und des dispositiven Bestands zu den Stichtagen 30. Juni 2004 und 31. Dezember 2003

in TEUR	2004		2003	
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten 30.6.	Marktwert 30.6.	Fortgeführte Anschaffungs- kosten 31.12.	Marktwert 31.12.
Dauerbestand				
innerhalb eines Jahres	67 485	68 185	67 169	68 408
zwischen einem und fünf Jahren	98 009	104 425	114 953	123 384
zwischen fünf und zehn Jahren	297 269	302 460	295 000	298 825
nach mehr als zehn Jahren	21 671	22 697	21 573	22 831
Gesamt	484 434	497 767	498 695	513 448
Dispositiver Bestand				
innerhalb eines Jahres	1 992 635	1 996 549	1 375 756	1 382 997
zwischen einem und fünf Jahren	7 340 952	7 308 778	6 212 600	6 280 794
zwischen fünf und zehn Jahren	1 834 714	1 832 797	2 150 603	2 196 050
nach mehr als zehn Jahren	1 165 906	1 176 229	1 235 717	1 259 726
Gesamt	12 334 207	12 314 353	10 974 676	11 119 567

Die tatsächlichen Restlaufzeiten können im Einzelfall von den vereinbarten Restlaufzeiten abweichen, wenn Schuldner das Recht zusteht, ihre Verbindlichkeiten mit oder ohne Ablöseentschädigungen zu kündigen oder vorzeitig zu tilgen.

Fortgeführte Anschaffungskosten sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus dem Dauerbestand der Kapitalanlagen (Held-To-Maturity)

30.6.2004				
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert
Dauerbestand				
Festverzinsliche Wertpapiere				
Schuldtitel quasi-staatlicher Institutionen	130 565	7 302	–	137 867
Schuldtitel von Unternehmen	255 176	3 450	1 655	256 971
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	98 693	4 236	–	102 929
Gesamt	484 434	14 988	1 655	497 767

31.12.2003				
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert
Dauerbestand				
Festverzinsliche Wertpapiere				
Schuldtitel quasi-staatlicher Institutionen	145 896	8 718	–	154 614
Schuldtitel von Unternehmen	249 128	4 037	3 845	249 320
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	103 671	5 843	–	109 514
Gesamt	498 695	18 598	3 845	513 448

Fortgeführte Anschaffungskosten und unrealisierte Gewinne und Verluste aus dem dispositiven und Handelsbestand der Kapitalanlagen (Available-For-Sale und Trading)

30.6.2004				
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert
Dispositiver Bestand				
Festverzinsliche Wertpapiere				
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	1 598 886	4 909	15 782	1 588 013
Schuldtitel der US-Regierung	1 911 634	1 961	26 097	1 887 498
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	233 712	2 278	3 412	232 578
Schuldtitel quasi-staatlicher Unternehmen	2 842 906	16 610	36 422	2 823 094
Schuldtitel von Unternehmen	3 885 230	57 889	52 720	3 890 399
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	1 308 356	19 777	9 965	1 318 168
Aus Investmentfonds	553 483	27 239	6 119	574 603
	12 334 207	130 663	150 517	12 314 353
Dividententitel				
Aktien	295 128	27 491	7 007	315 612
Aus Investmentfonds	797 582	71 418	2 632	866 368
Andere Dividententitel	1 359	851	–	2 210
	1 094 069	99 760	9 639	1 184 190
Kurzfristige Anlagen	513 071	–	–	513 071
Gesamt	13 941 347	230 423	160 156	14 011 614

31.12.2003				
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert
Dispositiver Bestand				
Festverzinsliche Wertpapiere				
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	1 490 422	15 622	3 247	1 502 797
Schuldtitel der US-Regierung	1 483 771	8 420	4 607	1 487 584
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	318 673	4 612	458	322 827
Schuldtitel quasi-staatlicher Institutionen	2 873 524	34 981	17 898	2 890 607
Schuldtitel von Unternehmen	3 114 644	97 006	24 835	3 186 815
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	1 133 208	29 856	4 796	1 158 268
Aus Investmentfonds	560 434	13 921	3 686	570 669
	10 974 676	204 418	59 527	11 119 567
Dividendentitel				
Aktien	220 587	21 397	17 174	224 810
Aus Investmentfonds	644 842	53 885	100	698 627
Andere Dividendentitel	1 138	1 020	–	2 158
	866 567	76 302	17 274	925 595
Kurzfristige Anlagen	569 592	–	–	569 592
Gesamt	12 410 835	280 720	76 801	12 614 754
Handelsbestand				
Dividendentitel				
Derivate	–	2 480	78	2 402
Gesamt	–	2 480	78	2 402

Ergebnis der Kapitalanlagen

in TEUR	2004	2003
	30.6.	30.6.
Erträge aus Grundstücken	11 561	12 610
Dividenden	15 640	13 449
Laufende Kapitalanlageerträge	267 785	241 590
Sonstige Kapitalanlageerträge	238 147	302 850
Ordentliche Kapitalanlageerträge	533 133	570 499
Realisierte Gewinne aus dem Verkauf von Kapitalanlagen	102 111	87 460
Realisierte Verluste aus dem Verkauf von Kapitalanlagen	18 893	17 085
Unrealisierte Gewinne und Verluste	1 179	-3 928
Abschreibungen auf Grundstücke	4 282	3 385
Abschreibung auf Dividentitel	12 287	52 043
Abschreibung auf festverzinsliche Wertpapiere	2 852	26 063
Abschreibungen auf Beteiligungen	4 735	2 211
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	26 417	23 017
Kapitalanlageergebnis	566 957	530 227

In den sonstigen Kapitalanlageerträgen sind Depotzinsen in Höhe von 231,6 Mio. EUR (281,8 Mio. EUR) enthalten.

4.2 Mitarbeiter

Die in den Abschluss des Hannover Rück-Konzerns einbezogenen Unternehmen beschäftigten im Durchschnitt 1.972 (31. Dezember 2003: 1.970) Mitarbeiter. Von diesen Mitarbeitern waren im Berichtsjahr 805 Personen im Inland tätig. Die Mehrzahl der Mitarbeiter war für die konsolidierten Konzerngesellschaften im Ausland tätig.

4.3 Eigenkapitalentwicklung und Fremdanteile

Das Eigenkapital wird entsprechend SFAS 130 „Reporting of Comprehensive Income“ als eigenständiger Bestandteil des Jahresabschlusses dargestellt. Die Eigenkapitalveränderung beinhaltet neben dem sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Jahresüberschuss auch die erfolgsneutral erfassten Wertveränderungen der Vermögens- und Schuldposten.

Fremdanteile basieren auf den Anteilen Konzernfremder am Eigenkapital der Tochtergesellschaften.

Es besteht ein genehmigtes Kapital bis zu 60.299 TEUR, das bis zum 31. Mai 2009 befristet ist. Zur Begebung von Belegschaftsaktien können davon bis zu 1.000 TEUR verwendet werden. Weiterhin besteht ein bedingtes Kapital bis zu 48.500 TEUR. Es dient der Gewährung von Aktien für Inhaber von Wandel- und Optionsanleihen und ist befristet bis zum 13. November 2007.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

30.6.2004								
in TEUR	Anfangsbestand	Kapitalerhöhung/ Zugänge	Veränderung der laufenden Periode abzgl. latenter Steuern	Veränderung der Gewinnrücklagen	Transfer	Konzern-Eigenkapital	Minderheitsanteile	Konzern-Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile
Gezeichnetes Kapital	1 20 597	–			–	1 20 597		
Kapitalrücklage	724 562	–			–	724 562		
Kumulierte nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile	-202 761	–	-17 545		–	-220 306		
Gewinnrücklagen	1 762 252	–			–	1 762 252		
Überschuss		–		211 470	–	211 470		
Gezahlte Dividende		–		-114 567	–	-114 567		
Sonstige Veränderungen		–		321	–	321		
Gesamt	2 404 650	–	-17 545	97 224	–	2 484 329	509 286	2 993 615

30.6.2003								
in TEUR	Anfangsbestand	Kapitalerhöhung/ Zugänge	Veränderung der laufenden Periode abzgl. latenter Steuern	Veränderung der Gewinnrücklagen	Transfer	Konzern-Eigenkapital	Minderheitsanteile	Konzern-Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile
Gezeichnetes Kapital	1 10 881	9 716	–	–	–	1 20 597		
Kapitalrücklage	514 687	209 874	–	–	–	724 561		
Kumulierte nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile	-102 450	–	74 498	–	-88 359	-116 311		
Gewinnrücklagen	1 340 529	–	–	–	–	1 340 529		
Überschuss	–	–	–	225 916	–	225 916		
Gezahlte Dividende	–	–	–	-82 589	–	-82 589		
Sonstige Veränderungen	–	–	–	624	88 359	88 983		
Gesamt	1 863 647	219 590	74 498	143 951	–	2 301 686	440 664	2 742 350

* Die bisher in den Gewinnrücklagen ausgewiesenen kumulierten Währungskurseffekte aus den Vorjahren in Höhe von 88,4 Mio. EUR werden künftig in den nicht ergebniswirksamen Eigenkapitalanteilen gezeigt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Währungskurseffekte aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse in Euro.

4.4 Übrige nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile

Die kumulierten nicht ergebniswirksamen Eigenkapitalveränderungen in Höhe von 6,0 Mio. EUR resultieren im Wesentlichen aus der Anwendung von SFAS 133 „Accounting for Derivative Instruments and Hedging Activities“. Hintergrund sind hier die Marktwertveränderungen von Zinsswaps, die zur Absicherung von variabel verzinslichen Anleihen in einen Cash Flow-Hedge einbezogen werden.

4.5 Eigene Anteile

Durch Beschluss der Hauptversammlung der Hannover Rückversicherung AG vom 2. Juni 2004 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 30. November 2005 eigene Aktien bis zu 10 % des zum Beschlusszeitpunkt vorhandenen Grundkapitals zu erwerben. Die Gesellschaft war zum 30. Juni 2004 nicht im Besitz eigener Aktien.

5. Übrige Erläuterungen

5.1 Haftungsverhältnisse

Eine von der Hannover Finance Inc., Wilmington/USA im Geschäftsjahr 1999 begebene Surplus Note über 400,0 Mio. USD hat die Hannover Rück durch eine Garantie abgesichert. Im Februar 2004 hat die Hannover Rück die Surplus Note in Höhe von 370,0 Mio. USD zurückgekauft, sodass die Garantie noch 30,0 Mio. USD absichert.

Im Februar 2004 haben wir über unsere Tochtergesellschaft Hannover Finance (Luxembourg) S.A. eine nachrangige Schuldverschreibung in Höhe von 750,0 Mio. EUR am europäischen Kapitalmarkt platziert. Die Anleihe hat die Hannover Rück durch eine Garantie abgesichert.

Eine weitere von der Hannover Finance (Luxembourg) S.A. begebene nachrangige Schuldverschreibung in Höhe von 350,0 Mio. EUR wurde ebenfalls von der Hannover Rück abgesichert.

Die Garantien der Hannover Rück für die nachrangigen Schuldverschreibungen greifen ein, soweit fällige Zahlungen aus den Anleihen nicht seitens der jeweiligen Emittentin geleistet werden. Die Garantien decken die jeweiligen Bondvolumina sowie die bis zu den Rückzahlungszeitpunkten fälligen Zinsen ab. Da die Zinsen aus den Anleihen teilweise von den jeweils zu den Zinszahlungszeitpunkten geltenden Zinshöhen am Kapitalmarkt abhängig sind (Floating Rate), sind die maximalen, undiskontierten Beträge einer möglichen Inanspruchnahme nicht hinreichend genau schätzbar. Im Hinblick auf die Garantieleistungen hat die Hannover Rück keine Rückgriffsrechte außerhalb des Konzerns.

Zur Besicherung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gegenüber unseren US-amerikanischen Zedenten haben wir in den USA ein Treuhandkonto (Master Trust Fund) gestellt. Zum Bilanzstichtag belief es sich auf 1.808,9 Mio. EUR (31. Dezember 2003: 1.664,2 Mio. EUR). Die in dem Treuhandkonto gehaltenen Wertpapiere werden als Kapitalanlagen (Available-For-Sale) ausgewiesen.

Zur Besicherung weiterer versicherungstechnischer Verbindlichkeiten wurden von verschiedenen Kreditinstituten Sicherheiten in Form von Letters of Credit oder anderen Sicherungsinstrumenten gestellt. Dieser Gesamtbetrag belief sich zum Stichtag auf 3.021,9 Mio. EUR (31. Dezember 2003: 2.950,5 Mio. EUR).

Bei den Sonderinvestments bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen in Höhe von 64,7 Mio. EUR seitens der E+S Rückversicherung AG sowie in Höhe von 128,2 Mio. EUR bei der Hannover Rück. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Private Equity Funds und Venture Capital-Gesellschaften in Form von Personengesellschaften.

Im Rahmen eines Novationsabkommens für einen Lebensversicherungsvertrag haben wir im Hinblick auf Fälligkeitszeitpunkt und Höhe bedingte Rückversicherungsverpflichtungen übernommen, die zum Bilanzstichtag auf 27,0 Mio. EUR geschätzt wurden.

**Hannover
Rückversicherung AG**

Karl-Wiechert-Allee 50
30625 Hannover

Telefon +49/5 11/56 04-0
Fax +49/5 11/56 04-11 88
info@hannover-re.com

www.hannover-rueck.de

Investor Relations/Public Relations

Eric Schuh

Telefon +49/5 11/56 04-15 00
Fax +49/5 11/56 04-16 48
eric.schuh@hannover-re.com

Investor Relations

Gabriele Bödeker

Telefon +49/5 11/56 04-17 36
Fax +49/5 11/56 04-16 48
gabriele.boedeker@hannover-re.com

Public Relations

Gabriele Handrick

Telefon +49/5 11/56 04-15 02
Fax +49/5 11/56 04-16 48
gabriele.handrick@hannover-re.com

